

# Stimme

der  
Pfarre Muttergotteskirche

2/ 2012

Seiten 2-3:  
**Wort des Pfarrers**

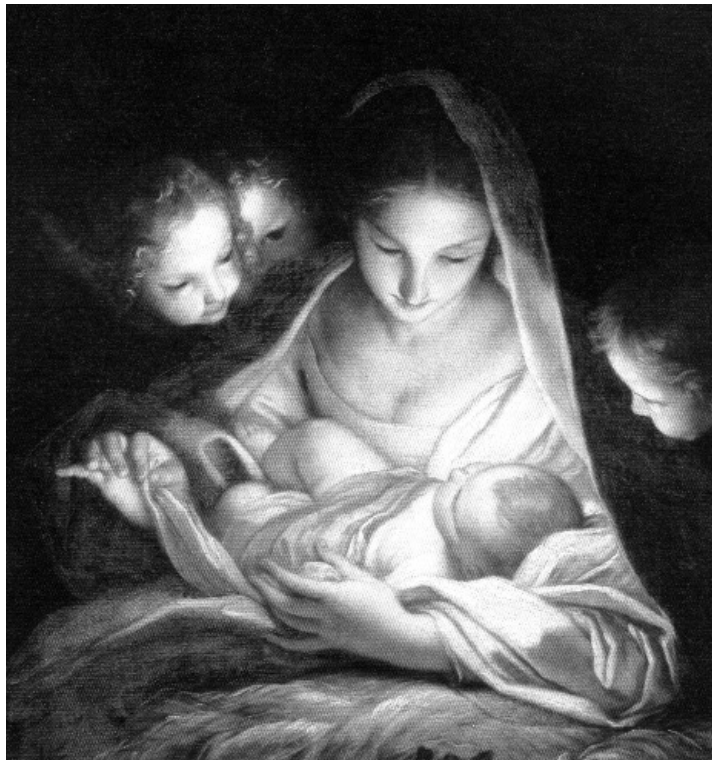
Seiten 4-5:  
**Aus der Pfarre**

Seiten 6-7:  
**Termine**

Seiten 8-9:  
**Aus dem Kloster**

Seite 10:  
**Zum Nachdenken**

Seite 11:  
**Dekanatstermine**



*“Daß wir danach verlangen,  
daß Er in uns geboren werden wolle,  
dazu helfe uns Gott.”*

*Meister Eckhart*



## Wort des Pfarrers

### **Wintersonnenwende passiert - Weihnachten geschieht nicht ohne uns**

Schon in vorchristlichen Zeiten wurde der Winter - Wendepunkt besonders gefeiert: Von da ab werden die Tage wieder länger - mehr Sonnenlicht für die Natur! Die römische Kirche hat an diesem Zeitpunkt das Geburtsfest Christi festgesetzt - Gott selbst in der Person Jesu tritt in unsere Welt! Ein wichtiges Naturereignis erhält somit einen tieferen und spezifisch christlichen Sinn: In die Finsternis unseres Lebens kommen Licht, Wärme, neues Leben und Erlösung.

Wenn wir das Weihnachtsevangelium hören, feiern wir das Kommen Gottes, die Geburt Jesu Christi. Das Fest ist zur Tradition geworden, aber der religiöse Inhalt tritt immer mehr in den Hintergrund. Die geschenkreichen, festlichen, familiären Tage sind schnell vorbei, und dann? Hat sich dann wirklich etwas durch das Jesuskind verändert? Müsste die Welt nicht plötzlich ganz anders sein, wo doch der Erlöser gekommen ist?

Eine alte jüdische Erzählung beschreibt es so. Die Schüler eines Rabbi in Jerusalem brachten ihm eines Morgens die Nachricht: "Der Messias ist gekommen!" Der Rabbi stand auf, ging ans Fenster, kam zurück und setzte sich wieder hin. "Was ist nun? Was sollen wir tun?" fragten ihn die Schüler. "Ruhig weiter lernen sollt ihr!" sagte der Rabbi und fuhr fort: "Wie kann denn der Messias gekommen sein, wenn nichts in der Welt sich erneuert hat?"

So werden wohl alle Weihnachten erleben, die ein großes Wunder erwarten, ein Wunder, das wie aus Zauberhand von oben kommt und unsere Welt in ein Schlaraffenland verwandelt - ohne eigenes zutun!

Das Geburtstagsfest von Jesus hat eine erklärende Vorgeschichte. Wir feiern am 25. März (auf den Tag genau neun Monate vor Weihnachten) das Fest "Verkündigung des Herrn" (Maria Verkündigung). Der Erzengel Gabriel kommt zu Maria mit der Botschaft: "Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden." (Lk 1, 31-32) Marias Antwort ist ein JA und lautet: "Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast." (Lk 1, 38) An diesem Beispiel können wir erahnen, wie Gott auch in unser Leben kommen möchte. Er respektiert unsere kleine, menschliche und persönliche Freiheit, er fragt an, ob wir bereit sind, ihn aufzunehmen - und wartet... - auch auf die Gefahr hin abgewiesen zu werden. "Wann net, dann net!", würde man auf gut Wienerisch sagen. JA oder NEIN? Es ist der entscheidende Wendepunkt.

Vier Adventsontage, Gebet, frühmorgendliche Foratemessen, biblische Lesungen, die uns das Geheimnis der Menschwerdung Gottes erschließen - das sind bewährte Hilfsmittel vor Weihnachten. Nützen wir sie! Sonst können wir am Weihnachtstag wie der alte Rabbi nur konstatieren: "Nichts ist geschehen!"

*Gott steht besonders jetzt vor Weihnachten und auch immer wieder in unserem Leben vor der Tür unseres Herzens. Er bricht sie nicht auf und kommt nicht ohne unsere Zustimmung. Von innen nur kann jeder von uns seine Türe öffnen. Machen Sie sie auf und nehmen Sie das göttliche Geschenk an!*

**Ich wünsche Ihnen aus ganzem Herzen ein fröhliches Weihnachtsfest und Gottes Segen, Gesundheit, Erfolg und Freude im kommenden Jahr 2013!**

*Ihr Pfarrer Paul Dubovsky*

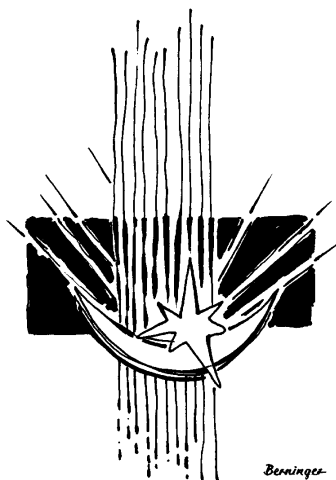
## DAS ALTE

### ganz neu \_\_\_\_\_

**Gedanken zum Bild von Carlo Maratta  
"Die Heilige Nacht" (s.S.1)**

Das Bild kenn ich, werden sich viele denken. "Kenn ich", werden wir denken, wenn wir auch in diesem Jahr wieder die Weihnachtsgeschichte hören. Kenn ich: die Krippe, die Engel, die Hirten. Alles schon hundertmal gehört. Nichts Neues mehr für uns. Weihnachten ist für viele nur schön, wenn es so ist wie immer.

Alle Jahre wieder hören wir die Geschichte vom Christuskind, das auf die Erde nieder kommt. Und immer wieder soll sie unsere Seele berühren und uns das Herz im Leib umdrehen. Den diese Geschichte ist so groß und so geheimnisvoll, dass wir sie nie ganz begreifen, einsortieren und in Schbladen ablegen können. Carlo Maratta malt, was schon so viele vor ihm gemalt haben: die Heilige Nacht. Aber er sucht neue Ausdruckswesen für das alte Motiv: ein Kind, eine Frau - ganz gewöhnlich auf den ersten Blick. Nur die Engel deuten an, wer da im Stroh liegt. Und alles Licht geht in diesem Bild von dem kleinen Kind aus. Es macht alles hell: die Gesichter der Engel, das Lächeln seiner Mutter, selbst die Armut der Umgebung bekommt einen goldenen Schimmer. Und alle schauen auf dieses Kind, suchen Kontakt zu ihm, lassen sich



erleuchten und erwärmen von seinem Glanz. Das ist die Botschaft der Heiligen Nacht, die wir nicht genug ausmalen, anhören, durchdenken können.

Das ist doch lange her, könnten wir sagen, das gilt nicht uns. Das gehört zur Tradition wir Krippe und Weihnachtsbaum, wie kitschige Bilder und sentimentale Lieder. Aber: Wie viel Dunkel ist um uns und in uns? Wie viel Lichter machen wir an, damit wir uns orientieren können - und gehen so oft in die Irre? Komm her, scheint das Bild von Maratta uns einzuladen. Stell dich dazu. Lass dich anschauen, anscheinen. Die Heilige Nacht hat auch dich heilig gemacht und will es von Neuem tun.

*(gekürzt aus einem Prospekt des Verlages Bergmoser&Höllner) von Christina Brunner*

## Aus dem Pfarrgemeinderat

### Der Advent kommt und wir alle sind auf dem Weg

Wir hören und lesen derzeit so viel von Krisen in der Welt und auch von Krisen in unserer Kirche. Oft höre ich die Frage, was ich denn dazu meine und wie es weitergehen wird.

Nun die Krisen in der Welt werden wir nicht kurzfristig lösen, aber wir müssen uns immer vor Augen halten, dass vieles auf der ungerechten Verteilung der Mittel beruht. Für uns sollte es daher immer wichtig und selbstverständlich sein, darüber nachzudenken, wie wir ein bisschen mehr Gerechtigkeit erzeugen können. Sei es durch Mitarbeit in Hilfsorganisationen und bei Aktionen, sei es durch Spenden oder auf welche Weise auf immer. Es freut mich in diesem Zusammenhang besonders, dass Mitglieder unserer Pfarre wieder am Adventmarkt der Pfarre St. Othmar teilnehmen und zu einem sozialen Projekt im Dekanat beitragen wollen.



Die sogenannte Krise in der Kirche ist teilweise selbst gemacht und teilweise ein Ergebnis der äußeren Entwicklung. Auch wir als Pfarre und damit Teil dieser Kirche müssen das Unsere dazu beitragen, dass wir trotz oder vielleicht sogar wegen der Entwicklung, die rund um uns stattfindet, überzeugend auftreten und den Menschen die Liebe Gottes zu uns allen begreiflich machen. Viele Suchende sind unterwegs in der Welt, vielleicht können wir wenigstens einigen davon eine Richtung weisen.

Mit diesen Überlegungen wünsche ich uns allen einen schönen Advent, lade Sie ein trotz all der Hektik, die wie immer aufkommen wird, den Blick für das Wesentliche dieser Zeit, nämlich den Weg zur Ankunft des Herrn, nicht aus den Augen zu verlieren.

*Wolfgang Louzek*  
Stv. Vorsitzender des PGR

## Seniorenrunde

### Gemütlicher Seniorennachmittag mit Jause

Jeden Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr  
im Pfarrsaal (1. Stock)

### Adventfeier mit Liedern, Geschichten und Kaffeejause

Donnerstag 13.12.2012

### Hauskommunion

Wenn Sie nicht (mehr) zum Gottesdienst in die Kirche kommen, können Sie die Heilige Kommunion auch zuhause zu empfangen. Sollten Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, dann melden Sie sich in der Pfarrkanzlei.

Tel.: 01/ 798 35 21

## Aus dem Jungen Dekanat Wien 3

**5. Oktober 2012 18.00 Uhr:** Nach einem Monat der Vorbereitungen begann die dritte Dekanatsjugendmesse mit dem Titel "Godconnectspeople" in unserer Pfarrkirche. Etwa 100 Leute - Jung und Alt - füllten die Kirche und machten sich gemeinsam auf den Weg zu Gott und mit Gott. Im Bußakt wurde das mit vielen



Fußspuren im Mittelgang auch sichtbar gemacht. Auch diesmal konnten wir als Hauptzelebranten Bischofsvikar und Pfarrer von St. Othmar Dariusz Schutzki begrüßen. Den Ministrantendienst und die musikalische Gestaltung übernahmen Jugendliche und junge Erwachsene aus den verschiedenen Pfarren des Dekanats. Vorbereitet wurde die Messe von einem Team aus den Pfarren

St. Othmar, Maria Geburt sowie unserer Pfarre und der Katholischen Jugend.

Und diese gute und erfolgreiche Zusammenarbeit wird fortgesetzt!

Mehr Infos gefragt? Du möchtest mitmachen?

Melde Dich bei Manuela Lou ek unter

[junges\\_dekanat\\_wien3@gmx.at](mailto:junges_dekanat_wien3@gmx.at)

oder schau auf Facebook!

## Dreikönigsaktion 2013

**Alle Jahre wieder kommt nicht nur Weihnachten, sondern es kommen auch die Sternsinger!**

*"Hinter der Sternsingeraktion steht die größte österreichische Kinderorganisation - die Katholische Jungschar Österreichs. 1955 hat sie die Tradition des Sternsingens aufgegriffen und mit aktueller Bedeutung versehen. Zum einen die gelebte Verkündigung der Weihnachtsbotschaft - Heil und Frieden für alle Menschen -, zum anderen das Spendensammeln für notleidende Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika." (Zitat von <http://www.dka.at/sternsingens/hintergrund>)*



**Wir suchen Kinder, Jugendliche und Begleitpersonen zum Mitmachen!**

**1. Treffen am 16.12. um 11.00 Uhr im Pfarrsaal (1. Stock)**

Die Sternsinger sind voraussichtlich vom 4.-6. 1. 2013 unterwegs im Pfarrgebiet.

**Anmeldungen für einen Besuch:**

**in der Liste in der Kirche  
oder in der Pfarrkanzlei  
noch vor Weihnachten!**

# Termine

# Termine

- 1.-2. 12.**     **Adventkranzweihe** in allen Gottesdiensten
- 8. 12.**        **Maria Empfängnis**  
8.00 und 10.00 Heilige Messen
- 13. 12.**      **Adventfeier der Senioren**  
15.00 Pfarrsaal
- 16. 12.**      **Orthodoxer Adventmarkt aus Minsk**  
ab ca. 11.00 im Pfarrcafé
- 24. 12.**      **Heiliger Abend:**  
06.00 Roratemesse  
16.00 Krippenfeier  
22.00 Mette der slowakischen Gemeinde  
23.30 Gang zur Mette  
24.00 Christmette
- 25. 12.**      **Christtag**  
8.00 und 10.00 Heilige Messen
- 26. 12.**      **Heiliger Stephanus**  
8.00 Heilige Messe
- 31. 12.**      **Heiliger Silvester - Jahresabschluß**  
18.00 Heilige Messe mit Jahresschlußandacht
- 1. 1.**         **Hochfest der Gottesmutter Maria**  
10.00 Heilige Messe
- 5. 1.**         **Weihnachtsliedersingen**  
19.00 Kirche
- 4.-6. 1.**      **Dreikönigsaktion - Sternsinger**  
Unbedingt anmelden! Siehe Seite 3.
- 27. 1.**        **Faschings-Brunch**  
ab ca. 11.00 Pfarrhaus
- 13. 2.**        **Aschermittwoch**  
7.30 und 19.00 Heilige Messen mit Aschenkreuz

# Termine



## ACHTUNG ÄNDERUNG!

**Wochentagsmessen  
von Montag, Mittwoch  
und Freitag beginnen  
mit dem Advent  
schon um 7.30  
(statt 8.00)**

**Roratemessen im Advent  
Ab 3. Dezember jeweils  
Montag und Mittwoch 6Uhr  
(statt der Frühmesse) und  
Samstag 7Uhr.**

*Dieser Ausgabe liegt ein Zahlschein bei. Überweisungen sind auch direkt auf das Pfarrkonto möglich. Wir danken für Ihren Druckkostenbeitrag.*

**Pfarre Muttergotteskirche**

**IBAN: AT712011100002433974**

**BIC: GIBAATWWXXX**

# Termine

## Pfarre Muttergotteskirche

1030 Wien, Jacquingasse 53

Tel./Fax: 798 35 21

DVR 0029874 (10824)

pfarre@muttergotteskirche.at

www.muttergotteskirche.at

### Pfarrkanzlei:

Montag: 16.00-19.00

Mittwoch: 9.00-12.00

Donnerstag: 15.00-18.00

### Sprechstunde des Pfarrers:

Montag: 18.00-19.00 und  
nach telefonischer Vereinbarung

### Telefonseelsorge in Österreich:

Tel.: 142

### Caritaskanzlei:

l. Donnerstag im Monat: 9.00-11.00

### Gottesdienstordnung:

Samstag: 18.00 Vorabendmesse

Sonntag/Feiertag: 8.00, 10.00

Sonntag/Feiertag: 18.00 Hl. Messe  
in slowakischer Sprache

Montag, Mittwoch, Freitag: 7.30

Dienstag, Donnerstag: 19.00

### Beichtgelegenheit:

Jeden Freitag im Rahmen unserer  
Abendliturgie.

Andere Termine der Pfarrgemeinde  
finden Sie in „Acht Tage Pfarre“  
wöchentlich in der Kirche.

## Aus dem Kloster

Am 28. August 2012 war es so weit: Unsere junge Mitschwester M. Karoline Sigg FDC legte ihre Profess auf Lebenszeit in die Hände der Provinzoberin ab. Sie gelobte Armut, Keuschheit und Gehorsam nach der Regel des hl. Augustinus und den Konstitutionen unserer Kongregation. Der erzbischöfliche Vikar für die Orden P. Liz. Dr. Michael Zacherl SJ stand der Feier vor. Die Eltern, viele Schwestern, Verwandte, Freunde und Mitglieder der Pfarre waren Zeugen.

So wie ein Eheversprechen ist ein Ordensgelübde ein feierlich und öffentlich abgelegtes Versprechen. Die Schwester verspricht ihr Leben lang in der Gemeinschaft ihrer Mitschwestern zu leben, dem bescheidenen Lebensstandard der Ordensleute angepasst in der Nachfolge des arm und einfach lebenden Jesus und in einer Form bewusster Teilhabe an der Armut vieler Menschen. Sie verspricht Ehelosigkeit und die damit verbundene sexuelle Enthaltsamkeit, die ihr Herz und ihr Gemüt für Gott freihält und für Menschen öffnet, die Verständnis, Zuwendung und Hilfe brauchen. Sie ordnet ihre persönlichen Pläne und Wünsche den Anforderungen der Kongregation und der Kirche unter und stellt ihre Talente und Kräfte in ihren Dienst.

Wie jede Ordensfrau durchläuft auch die Tochter der göttlichen Liebe ein Formationsprogramm, beginnend mit der Bitte um Aufnahme, auf die eine normalerweise einjährige Zeit der Kandidatur und des Postulats folgt, in der die junge Frau das Ordensleben zunächst von außen her, durch Zuschauen und Mitleben kennen lernen soll. Daran schließt sich, falls die Postulantin das möchte, die Aufnahme ins Noviziat und eine zweijährige Noviziatszeit. Während dieser Periode lernt die Novizin nach der Ordensregel und den Konstitutio-

nen in der Gemeinschaft zu leben. Das bedeutet intensive Arbeit an sich selbst,

kritische Auseinandersetzung mit der Umgebung, den Gegebenheiten der gewählten Kongregation und die eifrige Entwicklung der lebendigen, tragfähigen Beziehung zu Gott.

Nach dem zweijährigen Noviziat legt die Novizin ihre erste Profess für ein Jahr ab, ein Versprechen, das sie, nach genauer Selbstprüfung und Zulassung durch die Kongregation, mehrmals erneuert, bis sie schließlich Armut, Gehorsam und Ehelosigkeit auf Lebenszeit verspricht.

Die Kongregation freut sich über junge Kandidatinnen in verschiedenen Provinzen, neuerdings nach längerer Pause auch wieder in England. Der Jahresbericht vom 1. Oktober 2012 weist Novizinnen in Kroatien und Albanien, in Polen und Bolivien, in den USA, in den beiden brasilianischen Provinzen und in Uganda, insgesamt 29, aus. Wir freuen uns über die vielen jungen Schwestern, die an großen Festen im Mutterhaus teilnehmen oder an der Fußwallfahrt im April zu Ehren unserer Gründerin M. Franziska Lechner. Wir nehmen mit großem Interesse die Ausprägungen unserer Lebensform nach dem Gründungscharisma in den jungen Menschen wahr, die aus für uns exotischen Ländern kommen. Bald werden wir die ersten schwarzen Schwestern aus Afrika in Europa begrüßen.

Auf der spirituellen Basis unseres Lebens nach den Gelübden entwickelt sich auf drei Kontinenten in mittlerweile 20 Staaten der dynamische Organismus einer Kongregation, die derzeit aus 1130 Schwestern besteht. Möge sie wachsen zu Gottes größerer Ehre.





## Nächstenliebe

### Erntedank und "Der etwas andere Supermarkt"

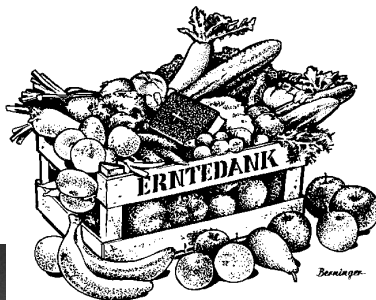
Noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön der Pfarrgemeinde für die erfolgreiche Sammelaktion für Bedürftige beim Erntedankfest. Zum Vorstellen der Menge haben wir die Lebensmittel sortiert und in Schachteln verpackt: ein Turm von ca. 8 "Bananschachteln" ist entstanden.

Eine besonders reizende Idee haben die Bewohner der Hohlweggasse 38 organisiert. Es wurden von vielen Hausparteien Lebensmittel gekauft, liebevoll verpackt und ins Pfarrhaus gebracht. Der Betrag aus dem aufgestellten Opferstock hat sich noch durch nachträgliche Spenden auf sensationelle € 505,28 erhöht. Viele Packungen konnten dazu gekauft und in die Verteilungsstelle für den 3. Bezirk geliefert werden. Sie wird von Freiwilligen des Roten Kreuzes betreut.



An einem Samstag um ca. 18h: Eine lange Schlange von "Einkäufern" steht vorm Eingang des Sozialmarktes. Ein Mitarbeiter des Roten Kreuzes überprüft die Berechtigungskarten der Ankommenden. Wer noch nicht registriert ist, kann sich neu anmelden. An einem zweiten Computer sitzt eine Helferin und bespricht mit einer Frau ein Problem. Im Warteraum sitzen schon an die 60 Personen, die die Eintrittsformalitäten bereits geschafft haben. Das "Geschäft" hinter einem einfachen Holzwandverbau öffnet erst um 18.30h. Hinten herrscht seit 15h reger Betrieb. Weitere Freiwillige (ungefähr 7-10 Personen) sind dabei die angelieferten Lebensmittel zu sortieren. Der Großteil kommt aus Supermärkten: z.B. Brot vom

Vortag, Produkte knapp am Ablaufdatum, leicht beschädigte Packungen oder aber auch durchaus frisches Obst und Gemüse, das übers Wochenende nicht gelagert werden kann und am Montag nicht mehr präsentabel genug wäre für den Verkauf. Es kommt eher selten vor, dass



echte Grundnahrungsmittel zur Verfügung gestellt werden. Nudeln, Reis oder Konserven sind faktisch unbegrenzt lagerfähig und sind in den Supermärkten lange vor dem Ablaufdatum verkauft.

Eine Mitarbeiterin konnte unsere Lieferung kaum glauben: "Warum macht das eine Pfarre? - Ihr braucht das Geld doch selber!" Diese

Freude eines Menschen, der sich sogar freut, wenn jemand anders davon profitiert, das macht einfach warm ums Herz. Ich hoffe, Sie spüren es auch!

Ja, und wie haben wir den Bananenschachtelturm von der Pfarre aus abtransportiert und die fast genauso vielen frisch gekauften Produkte? Zum Glück gibt es den Wirt vom Falkensteinerstüberl. Herr Krupp hat uns selbstverständlich mit seinem großen Transporter ausgeholfen.

"Viele Köche verderben den Brei?" - Nein. Sie als Spender, wir als Einkäufer und Lieferanten und die Helfer vom Roten Kreuz sind doch viele, oder? Und wir alle haben ganz sicher etwas Gutes "gekocht"!

## Wann darf man Weihnachtslieder singen?

Ich persönlich singe gerne Weihnachtslieder. Das tue ich nicht nur gerne zu Weihnachten, im Dezember oder beim Weihnachtsliedersingen in unserer Kirche Anfang Jänner. Nein, das tue ich das ganze Jahr über. Ob bei einer nicht ganz so spannenden U-Bahnfahrt zur Universität oder wenn ich im Sommer am See sitze, ganz egal. Manchmal überkommt es mich einfach und ich singe - meist zum Missfallen meiner Umgebung - ungeniert drauf los. Dieses Missfallen rührt wohl zum einen von meinen vielleicht etwas bescheidenen Gesangkünsten, zum anderen aber auch von den ungewöhnlichen Jahreszeiten, zu denen ich die Weihnachtslieder anstimme. Diese zweite Art der Ablehnung lässt sich aber noch unterteilen. Einerseits wird unmittelbar kritisiert, dass Weihnachtslieder nur zu Weihnachten passen und zu anderen Jahreszeiten einfach nicht gesungen gehören. Andererseits umso näher dann die Adventzeit wirklich rückt, scheint es mir oft mehr eine Abwehrreaktion zu sein in der Vorahnung, dass mit Weihnachten Stress und Arbeit verbunden sein werden. Ob dieser Stress auf Geschenkeinkauf oder auch auf kirchliche Mitarbeit zurückzuführen ist, kommt ganz auf mein Gegenüber an. Doch die vielen schönen Ereignisse rund um Weihnachten, aber vor allem auch die Geburt Jesu, die wir feiern, scheinen nicht so präsent zu sein.

Für mich bedeutet dieses Singen von Weihnachtsliedern aber mehr als nur ein bisschen singen und die Belästigung meiner Umgebung. Für mich ist Weihnachten kein punktuell fest, ein Höhepunkt, der kommt und geht und im Jahr darauf wieder kommt und wieder geht. Weihnachten, die damit verbundene Stimmung und damit auch die Lieder sind für mich vielmehr Ausdruck einer Haltung, einer

Einstellung. Ich persönlich erlebe diese Stimmung speziell in der Woche vor Weihnachten bis zum Hochfest bei nahezu allen Menschen, denen ich in dieser Zeit begegne. Eine freudige, gespannte Erwartung, eine Hilfsbereitschaft, die Hoffnung anderen eine Freude machen zu können oder einfach die Freude, dass man aus diesem Anlass mit Freunden wieder zusammengekommen ist und sich ganz sicher ist, dass man diesmal nicht bis

nächste Weihnachten braucht, um sich wiederzusehen. Doch kaum sind ein paar Wochen vergangen, die Erinnerung an die Heiligen Drei Könige ist schon am Verblässen, schon kann es passieren, dass ich beim Anstimmen von Weihnachtsliedern ein wenig schief angesehen werde. Die weihnachtliche Freude über die Geburt Jesu und

ihre schönen gesellschaftlichen Begleiterscheinungen scheinen vergessen zu werden, der Alltag zieht wieder ein. Doch genau das ist schade, und deswegen singe ich immer gerne Weihnachtslieder. Zu Weihnachten werden oft die unsinnigen Streitigkeiten vergessen, wird offener aufeinander zugegangen und man möchte etwas füreinander tun. Dinge, die das ganze Jahr über unser Leben schöner machen könnten. Dinge, die zum Teil die Grundlage für ein friedliches und faires Miteinander auf dieser Welt sind.

Und aus dieser Überzeugung heraus werde ich auch das ganze kommende Jahr hindurch Weihnachtslieder singen in der Hoffnung mich selbst und auch andere an diese Stimmung rund um Weihnacht zu erinnern und den "Geist von Weihnacht" für einige Zeit in den Alltag einziehen zu lassen. Vielleicht singt ja beim nächsten Mal auch schon der ein oder andere mit mir.

*Christoph Louzek*



## *Dekanat Landstraße Wien 3*

### **Gottesdienste zu Weihnachten**

#### **KRIPPENANDACHT (KINDERMETTE)**

15.45 Erdberg

16.00 Muttergotteskirche  
Arsenal  
Landstraße  
Neuerdberg  
Rennweg  
St. Othmar

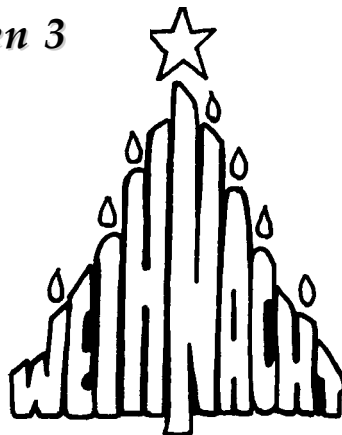
#### **CHRISTMETTE**

21.00 Erdberg  
Apostelgasse 1  
**Herz-Jesu-Kirche**  
Landstraßer Hauptstraße 137

22.00 **Klosterkapelle der  
Schulschwwestern des  
hl. Franziskus**  
Apostelgasse 7  
**Elisabethkirche**  
Landstraßer Hauptstraße 4a  
**Muttergotteskirche  
(slowakisch)**

23.00 **Arsenal**  
Arsenal Objekt 10  
**Rennweg**  
Rennweg 91

24.00 **Muttergotteskirche**  
Jacquingasse 12  
**Landstraße**  
Landstraßer Hauptstraße 56  
**Neuerdberg**  
Hagenmüllergasse 33  
**St. Othmar**  
Kolonitzplatz 1



### **Veranstaltungen**

#### **Pfarre Arsenal**

28. 11. um 18.00 **Weintaufe**, Krypta  
8.-18. 12. von 10.00 - 17.00  
**Krippenausstellung**, Krypta

#### **Pfarre Muttergotteskirche**

5. 1. um 19.00  
**Weihnachtsliedersingen**, Kirche  
27. 1. um 11.00 **Brunch**, Pfarrhaus

#### **Pfarre Rennweg**

26. 1. um 19.00 **Pfarrfaschingsfest**  
9. 3. um 15.00  
**Bezirksstraßenkreuzweg**

#### **Pfarre Neuerdberg**

19. 1. um 20.00 **Pfarrball**

#### **Pfarre St. Othmar**

1. - 23. 12. **Adventmarkt**, Kirchenplatz  
Mo-Sa 17.00-21.00, So 11.00-21.00  
16. 12., 20. 1., 17. 2., 17. 3., jeweils um  
19.00 **Vortragsreihe im Jahr des  
Glaubens**  
11. 1. um 20.00 **Jugendpfarrball**  
26. 1. um 20.00 **Gschnas**

*Falkensteiner Stüberl*  
*Gutes Essen... Gute Weine... Gutes Catering...*

## SOZIALDIENST GRATISLIEFERUNG VON MITTAGSMENÜS

Wenn Sie nicht mehr genug mobil  
sind oder wenn Sie einmal  
krankheitsbedingt nicht  
aus dem Haus können,...

Wir liefern Ihnen unser Menü  
(oder auch andere Speisen)  
von 10.30h bis 11.30h  
- nachhause - an jedem Tag der  
Woche - und lieferkostenfrei !

Wiener Küche und saisonale Schmankerl  
zum Durchschnittspreis pro Menü inkl.  
Suppe von ca. € 6,00-7,00.

### Information und Anmeldung für den Lieferdienst:

*Falkensteiner* : *Muttergottes-*  
*Stüberl* : *kirche*

Kleistgasse 28 : Jacquingasse 53  
1030 Wien : 1030 Wien  
**01/798 19 50** : **01/798 35 21**

*Karl Krupp* : *Pfarrer*

## Zu Kindern Gottes durch die Taufe wurden



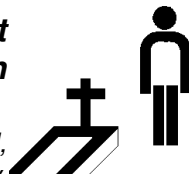
*Erik Halgos,*  
*Jakob Bistricky, Noah Mayer,*  
*Till Pataky,*  
*Nikolas Kajanovic, Laura Adamec,*  
*Julia Bandzakova, Adam Jurina*



## Das Ehesakrament spendeten einander

*Patrick und Maria*  
*Neumann,*  
*Peter und Romana Strnad,*  
*Pasquale und Petronela Rizzuti*

## In die Ewigkeit vorausgegangen



*Helga Tondl,*  
*Liselotte Cerny,*  
*Friederike Smejkal, Elfriede Bogner,*  
*Hildegard Raab, Franz Münzel,*  
*Josefine Almstädter, Karl Friedrich*



### Impressum:

„Stimme der Pfarre“ ist ein Informationsblatt über das Pfarrleben an der Muttergotteskirche.  
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Liz. P. Dubovsky, 1030, Jacquingasse 53  
„Stimme der Pfarre“ als download unter: [www.muttergotteskirche.at](http://www.muttergotteskirche.at)  
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.  
Hersteller: Vrachoritix Alexis, Buch und Offsetdruckerei, 1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 114